

SPÖ verhindert Kraftwerk im steirischen Salzkammergut

**Umstrittenes Kraftwerksprojekt and der
Koppentraun wird nicht umgesetzt. SP
stimmt gegen VP im steirischen
Landtag. Entschädigung für Betreiber.**

Graz. Das umstrittene Kraftwerksprojekt an der steirischen Koppentraun im Ausseerland wird nun nicht realisiert. Am Montag beschloss die steirische Landesregierung eine Entschädigungssumme von 425.000 Euro plus 18.000 Euro Anwaltskosten an die Betreiber GesmbH zu zahlen, damit die Kraftwerksanlage nicht gebaut wird. Darauf einigte sich die SPÖ-Mehrheit in der Landesregierung gegen die Stimmen der ÖVP.

Private Investoren waren 2004 an die Realisierung eines Projekts gegangen, das die Wasserkraftnutzung an der Koppentraun im steirischen Salzkammergut an der Landesgrenze zu Oberösterreich vorsah. Zu diesem Zweck sollte das Wasser in einer 5,3 km langen und 1,8 m dicken Pipeline abgeleitet werden. Sofort regte sich Widerstand: Für eine relativ geringe Stromausbeute sollte einer der letzten unregulierten Alpenflüsse, ein bedeutendes Fliegenfischer-Gewässer und Paddelrevier geopfert werden, lautete der Einwand.

Über 13.000 Unterschriften und knapp 6.000 Online-Petitionen wurden gesammelt und am Montag offiziell von einer Ausseer Abordnung - mit Paddel-Weltmeisterin Uschi Profanter - in Graz an Umweltlandesrat Manfred Wegscheider (S) überreicht. (APA)

14.05.2007 | 15:17